

Kopie des Artikels in „Friedensstimme“ Nr.89 Jahr 1913

Am 18.10 erstickte hier in Ischalka in der Mühle **Peter Voth**, Sohn des von Memrik hergezogenen **Kornelius Voth**. Die Mühle gehört **Voth** und **Willms**, die beide in Ischalka wohnen.

Die Betriebskraft ist ein Generator "Deutz". Vom 17 auf den 18 des Nachts bediente **Peter Voth** den Motor und sollte morgens abgelöst werden. Nachts hatte **Voth**, da der Motor nicht richtig arbeiten wollte, ihn durchgesehen und wollte ihn nun noch, ehe er ging, wieder los lassen, da aber geschah das Unglück.

Wer einen Gasgenerator kennt, wird wissen, dass das erzeugte Gas anfänglich durch ein Pumpwerk vom Generator zum Motor getrieben wird, dann, wenn der Motor erst geht, saugt er sich das Gas selbst ein. Zwischen dem Motor und dem Generator ist gewöhnlich eine Wand. Als es nun bis zum Loslassen war, befahl **Voth** seinem russischen **Gehilfen**, Gas zu pumpen. Dieser pumpte, aber der Motor blieb stehen, **Voth** sah nach und befahl wieder zu pumpen. Der Gehilfe pumpte, wie lange wusste er nicht, vielleicht eine halbe Stunde. Da es ihm endlich zu lange dauerte und auch von **Voth** nichts mehr zu hören war, ging er ihn suchen, zuerst in der Mühle, dann lief er zu **Voth** frau. Auch dort war er nicht. Nun wollte er noch zu **Voth** Peters **Eltern** gehen, aber **Willms** und dessen **Sohn Heinrich** kamen eben **Voth** abzulösen und begegneten ihm. Als er sie fragte, ob sie **Voth** gesehen hätten, ging er mit ihnen in die Mühle. Hier **bemerkte Heinrich Willms**, das aus dem Keller, in welchem sich der Gasbehälter befindet, eine rauchähnliche Masse emporstieg, er ging in den Keller und stieß an einen Gegenstand, er bückte sich und erkannte einen Menschen. Mit Hilfe des herbeigerufenen **Vaters** wurde der verunglückte herausgezogen. **P.Voth** war erstickt.

Der tiefe Schmerz seiner jungen Frau und den Eltern ist unbeschreiblich.

In der linken Seite des Kopfes **hatte P. Voth** mehrere Stoßwunden. Woher sie rühren weiß man nicht.

Das Hinabsteigen in den Keller musste jedes Mal vor dem Loslassen des Motors geschehen, jedoch bevor das Gas vom Generator zum Motor getrieben wurde, und war keineswegs mit Gefahr verbunden.

Voth hatte wahrscheinlich auch das aus dem Keller steigende Gas bemerkt und war unvorsichtigerweise hineingestiegen um nachzusehen. Weil er aber allein war und vielleicht sehr bald von dem starken Gase betäubt wurde, fand er dort seinen Tod. Als später, nachdem das Gas angezündet war, der **Back** untersucht wurde, stellte es sich heraus, dass er auf einer Stelle durchgerostet war, so dass man drei Finger hineinlegen konnte. Durch diese Öffnung war das Gas anstatt in den Motor in den Kellerraum eingedrungen.

Möchten sich doch die Agenten und Vertreter solcher Maschinen warnen lassen und ihren Kunden nicht alte statt neue Ware liefern, denn das kommt oft unberechenbar teuer.

Kornelius Peter Voth #933332(1857 Süd Russland-19.04.1921 Ischalka, Neu-Samara, Russland)

Peter Kornelius Voth #1015955(1885 Süd Russland-18.10.1913 Ischalka, Neu-Samara, Russland)

Seine Frau Eva Enns* 1888-?

J. Willms-? Sein Sohn **Heinrich Willms**-?